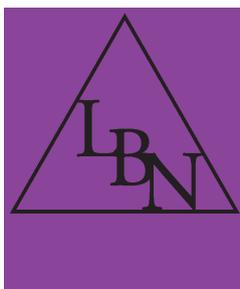


B NEUE LUTHER **BIBEL**

Leseprobe



Der Brief an die Galater

Anschrift und Gruß

1 Paulus, ein Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn von den Toten auferweckt hat,

2 und alle Brüder, die bei mir sind, an die Gemeinden in Galatien^a: *a* 1. Kor. 16,1

3 Gnade sei mit euch und Friede^a von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus, *a* Röm. 1,7

4 der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, um uns von dieser gegenwärtigen, bösen Welt zu erretten nach dem Willen unseres Gottes und Vaters,

5 dem Ehre gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Warnung vor falschem Evangelium

6 Mich wundert, dass ihr euch so schnell von dem abbringen lasst, der euch in die Gnade Christi berufen hat, zu einem andern Evangelium,

7 das doch kein anderes ist; nur, dass es einige gibt, die euch verwirren^a und das Evangelium Christi verdrehen wollen. *a* Apg. 15,24

8 Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigen würden als das, welches wir euch gepredigt haben, der sei verflucht!

9 Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich noch einmal: Wenn euch jemand ein anderes Evangelium predigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht!

10 Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zu Dienst? Oder will ich Menschen gefällig sein^a? **Denn wenn ich noch Menschen gefällig wäre, dann wäre ich nicht Christi Knecht.** *a* 1. Thes. 2,4

Die Berufung des Paulus

11 Ich möchte aber, dass ihr wisst, Brüder, dass das Evangelium, das von mir gepredigt wurde, nicht von menschlicher Art ist.

12 Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch die Offenbarung^a Jesu Christi. *a* Eph. 3,3

13 Denn ihr habt ja von meinem Lebenswandel einst im Judentum gehört, wie ich die Gemeinde Gottes über die Maßen verfolgte und sie zerstörte^a *a* Apg. 8,3

14 und im Judentum viele meiner Altersgenossen in meinem Volk übertraf und über die Maßen für meine väterlichen Überlieferungen eiferte.

15 Als es aber Gott gefiel, der mich von Mutterleib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat,

16 seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn als Evangelium unter den Nationen verkündete, da besprach ich mich nicht sofort mit Fleisch und Blut, **17** ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern reiste nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.

18 Dann, nach drei Jahren, ging ich nach Jerusalem hinauf, um Petrus kennenzulernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm.

19 Von den andern Aposteln aber sah ich keinen außer Jakobus^a, den Bruder des Herrn. *a* Mt. 13,55

20 Was ich euch aber schreibe, schreibe ich vor Gott und lüge nicht^a! *a* Röm. 9,1

21 Danach kam ich in die Gegenden von Syrien und Zilizien.

22 Aber den Gemeinden in Judäa, die in Christus sind, war ich persönlich unbekannt.

23 Sie hatten nur gehört: »Der uns einst verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, den er einst ausrotten wollte«,
24 und priesen Gott um meinetwillen.

Gegenseitiger Respekt

2 Dann, nach vierzehn Jahren, reiste ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas^a und nahm auch Titus mit. ^aApg. 9,27

2 Ich ging aber aufgrund einer Offenbarung hinauf und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, besonders aber den angesehenen Männern, damit ich nicht etwa vergeblich arbeitete oder gearbeitet hätte.

3 Aber nicht einmal Titus, der mit mir war, wurde gedrängt, sich beschneiden zu lassen, obwohl er ein Grieche ist.

4 Das nämlich wollten einige falsche Brüder^a, die sich eingedrängt und nebenher eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, um uns dadurch wieder zu knechten. ^a2. Kor. 11,26

5 Denen gaben wir nicht eine Stunde nach, uns ihnen unterzuordnen, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestehen bliebe.

6 Die angesehenen Männer – was sie einst gewesen sind, daran liegt mir nichts; denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht^a; mir haben die angesehenen Männer nichts weiter auferlegt; ^a5. Mo. 10,17

7 sondern im Gegenteil, als sie sahen, dass mir das Evangelium an die Unbeschnittenen anvertraut war, genauso wie dem Petrus das Evangelium an die Beschnittenen

8 – denn der in Petrus wirkte zum Apostelamt unter den Beschnittenen, der wirkte auch in mir unter den Unbeschnittenen –,

9 und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben war, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas die rechte Hand der Gemeinschaft, dass wir unter die Nationen, sie aber unter die Beschnittenen gingen.

10 Nur sollten wir an die Armen denken, was ich mich auch bemüht habe zu tun.

Paulus und Petrus in Antiochia

11 Als aber Petrus nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er im Unrecht war.

12 Denn bevor einige von Jakobus kamen, aß er mit denen aus den Nationen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, weil er die aus der Beschneidung fürchtete.

13 Und mit ihm heuchelten auch die andern Juden, sodass auch Barnabas durch ihre Heuchelei angesteckt wurde.

14 Als ich aber sah, dass sie ihr Leben nicht aufrichtig führten nach der Wahrheit des Evangeliums, sagte ich zu Petrus öffentlich vor allen: »Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, warum zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben?«

15 Wir sind von Natur Juden und nicht Sünder aus den Nationen;

16 doch weil wir wissen, dass der Mensch nicht durch Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben^a an Jesus Christus, haben auch wir an Christus Jesus geglaubt, damit wir gerechtfertigt werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerechtfertigt.

^a 3,24; Röm. 3,28

17 Sollten wir aber, die wir suchen, durch Christus gerechtfertigt zu werden, auch selbst als Sünder erfunden werden, ist dann Christus ein Diener der Sünde? Auf keinen Fall!

18 Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter.

19 Denn ich bin durchs Gesetz für das Gesetz gestorben, damit ich für Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt.

20 Ich lebe; doch nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt im irdischen Leib lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich dahingegeben hat^a.

^a Eph. 5,25; Tit. 2,14

21 Ich verwerfe die Gnade Gottes nicht;

denn wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, dann ist Christus vergeblich gestorben.

Die Gerechtigkeit aus Glauben

3 O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, der Wahrheit nicht zu gehorchen^a, denen Jesus Christus vor Augen gemalt wurde als unter euch gekreuzigt?

^a 5,7

2 Das allein will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes empfangen oder durch das Hören auf die Botschaft vom Glauben?

3 Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es nun in eigener Kraft vollenden?

4 Habt ihr denn so vieles vergeblich erlebt? Wenn es auch vergeblich war:

5 Der euch nun den Geist schenkt und solche Wundertaten unter euch wirkt, tut er es durch die Werke des Gesetzes oder durch das Hören auf die Botschaft vom Glauben?

6 Genau wie Abraham *Gott geglaubt hat, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet*^a.

^a 1. Mo. 15,6

7 Erkennt also, dass die, die aus Glauben leben, Abrahams Kinder sind.

8 Die Schrift aber hat es vorausgesehen, dass Gott die Nationen durch den Glauben rechtfertigen würde; darum hat sie dem Abraham zuvor verkündet^a: *In dir sollen alle Völker gesegnet werden.*

^a 1. Mo. 12,3

9 So werden nun die, die glauben, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

10 Alle, die auf Werke des Gesetzes vertrauen, sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben^a: *Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, indem er es tut!*

^a 5. Mo. 27,26

11 Dass aber durchs Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist klar; denn *der Gerechte wird durch Glauben leben*^a.

^a Hab. 2,4

12 Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern^a: *Nur der Mensch, der es ganz erfüllt, wird dadurch leben.*

^a 3. Mo. 18,5; Röm. 10,5

13 Christus hat uns erlöst vom Fluch des Gesetzes, indem er für uns zum Fluch geworden ist, denn es steht geschrieben^a: *Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!*, ^a 5. Mo. 21,23

14 damit der Segen Abrahams unter die Völker käme in Christus Jesus und wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen.

Das Gesetz und die Verheißung

15 Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Niemand verwirft doch das Testament eines Menschen, wenn es bestätigt ist, oder fügt etwas hinzu.

16 Nun sind aber die Verheißungen Abraham und seinem Nachkommen^a zugesagt. Er spricht nicht von »den Nachkommen«, als von vielen, sondern von einem: »und deinem Nachkommen«, der ist Christus. ^a 1. Mo. 17,7

17 Ich sage aber dies: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christus hin, wird nicht aufgehoben durch das Gesetz, das vierhundertdreißig Jahre danach gegeben wurde, so dass die Verheißung zunichte würde.

18 Denn wenn das Erbe durch das Gesetz erworben würde, dann würde es nicht mehr durch Verheißung gegeben; Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

19 Was soll dann das Gesetz? Es ist hinzugekommen der Übertretungen wegen, bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung gegeben wurde, und es ist von Engeln^a verordnet durch die Hand eines Mittlers. ^a App. 7,53

20 Ein Mittler aber ist nicht Mittler eines einzigen; Gott aber ist einer.

21 Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Auf keinen Fall! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.

22 Aber nach der Schrift unterliegt alles der Sünde, damit die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus denen zuteil wird, die glauben.

23 Bevor aber der Glaube kam, wurden

wir unter dem Gesetz verwahrt und eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte.

24 Also ist das Gesetz unser Erzieher gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt würden^a. a 2,16

25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, unterstehen wir nicht mehr dem Erzieher.

26 Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus.

27 Alle von euch, die in Christus getauft sind, die haben Christus angezogen.

28 Da ist weder Jude noch Grieche^a, weder Knecht noch Freier, weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. a Röm. 10,12; Kol. 3,11

29 Seid ihr aber Christi, dann seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

4 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alles;

2 sondern er ist unter den Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat.

3 So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir unter der Knechtschaft der Elemente der Welt.

4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,

5 damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Sohnschaft empfangen.

6 Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: »Abba, Vater!^a!« a Röm. 8,15

7 So bist du also kein Knecht mehr, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes^a durch Christus. a Röm. 8,17

Paulus' Sorge um die Galater

8 Aber zu der Zeit, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen, die in Wirklichkeit keine Götter sind.

9 Nun aber, nachdem ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt worden seid, wie wendet ihr euch wieder zu

den schwachen und dürftigen Elementen, denen ihr von neuem dienen wollt? **10** Ihr haltet Tage und Monate und Festzeiten und Jahre.

11 Ich fürchte um euch, dass ich vielleicht vergeblich an euch gearbeitet habe.

12 Seid doch wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch. Ihr habt mir kein Leid getan.

13 Ihr wisst aber, dass ich euch das erste Mal das Evangelium in körperlicher Schwachheit gepredigt habe.

14 Und meine Anfechtung, die ich in meinem Körper erleide, habt ihr weder verachtet noch verschmäht, sondern wie einen Engel Gottes nahmst ihr mich auf, ja wie Christus Jesus.

15 Wie wart ihr da so selig! Denn ich bezeuge euch, dass, wenn es möglich gewesen wäre, ihr eure Augen ausgerissen und sie mir gegeben hättet.

16 Bin ich denn euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit vorhalte?

17 Sie bemühen sich um euch nicht rechtzuschaffen, sondern sie wollen euch von mir abwenden, damit ihr ihnen nacheifert.

18 Eifern ist gut, wenn es allezeit um das Gute geschieht, und nicht nur, wenn ich bei euch anwesend bin.

19 Meine Kinder, die ich wieder mit Ängsten gebäre, bis Christus in euch Gestalt gewinnt,

20 ich wollte aber, dass ich jetzt bei euch wäre und meinen Tonfall ändern könnte; denn ich bin ratlos über euch.

Hagar und Sara

21 Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Hört ihr das Gesetz nicht?

22 Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd und einen von der Freien.

23 Aber der von der Magd ist durch die natürliche Zeugungskraft geboren; der aber von der Freien durch die Verheißung.

24 Das hat einen bildlichen Sinn. Denn diese sind die zwei Bündnisse: eins vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar;

25 denn Hagar bezeichnet den Berg Sinai in Arabien und ist ein Bild für das

jetzige Jerusalem, das mit seinen Kindern in Knechtschaft ist.

26 Aber das Jerusalem^a, das droben ist, das ist die Freie; das ist die Mutter von uns allen.

^a Hebr. 12,22

27 Denn es steht geschrieben^a: *Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und rufe laut, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, als die, die den Mann hat.*

^a Jes. 54,1

28 Wir aber, Brüder, sind wie Isaak Kinder der Verheißung.

29 Aber genauso wie zu jener Zeit der natürlich Geborene den verfolgte, der nach dem Geist geboren war, so geht es auch jetzt.

30 Aber was sagt die Schrift^a? *Stoße die Magd und ihren Sohn hinaus; denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.*

^a 1. Mo. 21,10

31 So sind wir nun, Brüder, nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

Die Freiheit in Christus

5 So steht nun in der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, und lasst euch nicht wieder unter das Joch der Knechtschaft bringen.

2 Seht, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, dann wird euch Christus nichts nützen.

3 Ich bezeuge nochmals jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er schuldig ist, das ganze Gesetz zu erfüllen.

4 Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

5 Wir aber warten im Geist durch den Glauben auf die Hoffnung^a der Gerechtigkeit.

^a Röm. 8,24.25

6 Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas^a, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.

^a 6,15

7 Ihr lieft gut. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen^a?

^a 3,1

8 Solches Überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig^a.

^a 1. Kor. 5,6

10 Ich vertraue auf euch im Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnt sein. Wer euch aber verwirrt, der wird sein Urteil tragen, er sei, wer er wolle.

11 Ich aber, Brüder, wenn ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich dann noch Verfolgung? Dann hätte ja das Ärgernis des Kreuzes aufgehört.

12 Wollte Gott, dass sie auch selbst abgeschnitten würden, die euch in Unruhe bringen!

13 Ihr aber, Brüder, seid zur Freiheit berufen! Nur betrachtet nicht die Freiheit als Gelegenheit für das Fleisch; sondern dient einander in Liebe.

14 **Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, nämlich^a: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.**

^a 3. Mo. 19,18

15 Wenn ihr euch aber untereinander beißt und frisst, dann seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet.

Leben durch den Geist

16 Ich sage aber: Lebt im Geist, dann werdet ihr euren natürlichen Begierden nicht nachgeben.

17 Denn unsere selbstsüchtige Natur kämpft gegen den Geist und der Geist gegen unsere selbstsüchtige Natur; und dieselben sind gegeneinander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt.

18 Regiert euch aber der Geist, dann seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19 **Klar erkennbar sind die Auswirkungen unserer natürlichen Begierden, nämlich: Ehebruch, Unzucht^a, Unreinheit, Ausschweifung,**

^a Eph. 5,3; Kol. 3,5

20 **Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen,**

21 **Neid, Mord, Trunkenheit, Völlerei und dergleichen, von denen ich euch voraussage, wie ich auch früher schon gesagt habe, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden^a.**

^a 1. Kor. 6,9.10

22 **Die Frucht aber des Geistes^a ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.**

^a Eph. 5,9

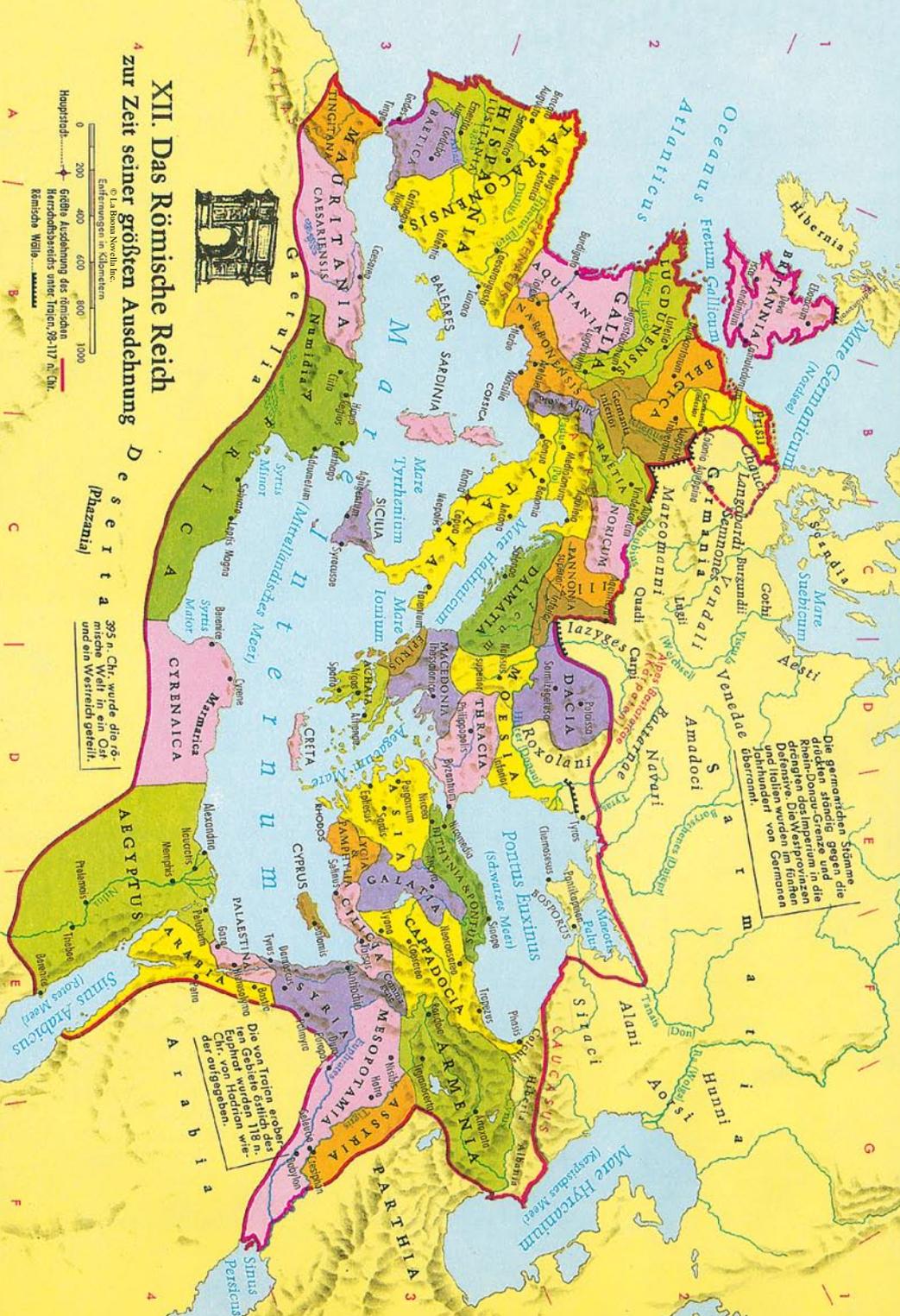
XII. Das Römische Reich

zur Zeit seiner größten Ausdehnung

395 n. Chr. wurde die römische Welt in ein westliches und ein östliches Reich geteilt.



0 200 400 600 800 1000
 Entfernungen in Kilometern
 Hauptstadt
 Grenzbesatzungs unter Trajan, 98-117 n. Chr.
 Römische Wälle

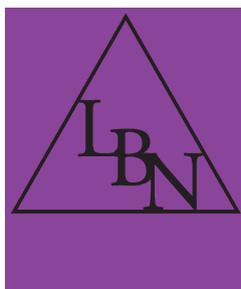


Die germanischen Stämme, die in der dritten und vierten Jahrhunderten die römische Welt in ein westliches und ein östliches Reich geteilt wurden, übernahmen die Herrschaft über die römischen Provinzen.

Die von Trajan eroberten Gebiete gleich dem Euphrat und Tigris wurden dem Reich einverleibt.

B NEUE LUTHER **BIBEL**

Weitere
Informationen

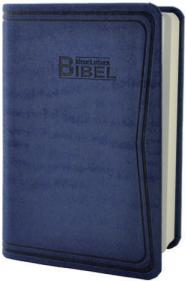




Standardausgabe
Seite 4 und 5



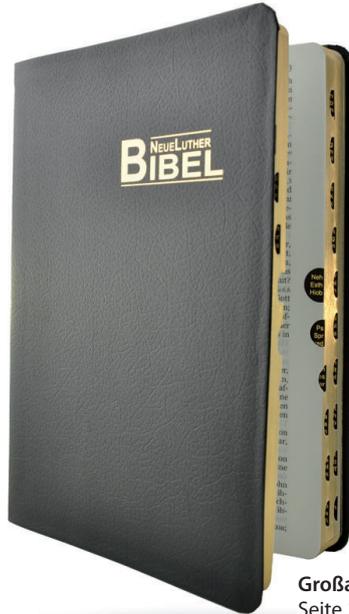
Taschenausgabe
Seite 6 und 7



Senfkornbibel
Seite 8 und 9



**Neue Testamente
Johannes-Evangelium
BibleCard**
Seite 12



Großausgabe
Seite 10

NEUELUTHER BIBEL

*„Ziel war, möglichst nah am Urtext zu bleiben, die kraftvolle Sprache
Luthers wirken zu lassen und doch eine gut verständliche,
in unsere Zeit sprechende Übersetzung zu schaffen.“*

(aus dem Vorwort zur NeueLuther Bibel)

NEUELUTHER BIBEL – was ist das?

Wie kaum ein anderes literarisches Werk hat die Bibelübersetzung von Martin Luther die deutsche Sprache geprägt. Lange Zeit war sie für protestantische Bibelleser die Bibelübersetzung schlechthin. Mittlerweile haben sich ihr etliche weitere Bibelausgaben zugesellt, die alle ihre Berechtigung haben und eine Alternative oder Ergänzung darstellen. Viele Leser griffen trotzdem gerne auf die Lutherbibel zurück, nicht zuletzt wegen ihrer prägnanten, kraftvollen Sprache, die vor allem in der Version von 1912 noch so unverkennbar durchklingt.

Doch hat sich die Sprache innerhalb von 100 Jahren nach Erscheinen dieser Ausgabe stark gewandelt, so stark, dass sie dem heutigen Leser nicht mehr zumutbar, weil nicht mehr verständlich ist. Darum hat sich der Verlag *La Buona Novella* an die Arbeit gemacht und auf der Grundlage der 1912er-Version eine Überarbeitung dieser Lutherbibel erstellt, die beidem gerecht wird: Der „Luther“ ist unverkennbar, trotzdem stolpert der Leser nicht in jedem zweiten Vers über altertümlich anmutende Begriffe, die das Verständnis erschweren. Theologische Kernbegriffe wie etwa „Buße“ bleiben dabei unangetastet, aber statt z. B. im Geist zu „wandeln“, wird der Christ jetzt aufgefordert, im Geist zu „leben“. Einer schon von Martin Luther selbst begründeten Tradition folgend, sind in dieser Bibelausgabe die sogenannten „Kernstellen“ fett gedruckt.

Die bibeltreue Leserschaft wird zudem begrüßen, dass als Textgrundlage weiterhin der sogenannte „Textus receptus“ diene. Alle lieferbaren Ausgaben bedienen sich der Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung von 2006.

NEUELUTHER BIBEL – welche Ausführungen gibt es?

Sie können unter vier verschiedenen Formaten wählen:

- ▶ Standardausgabe („A-Format“), ca. 14,0 x 21,0 cm
- ▶ Taschenausgabe („C-Format“), ca. 10,5 x 16,0 cm
- ▶ Senfkornbibel („E-Format“), ca. 8,0 x 12,0 cm
- ▶ Großausgabe („B-Format“), ca. 17,0 x 24,0 cm

Von allen Formaten finden Sie ein Lesemuster in Originalgröße. Das Schriftbild für die **NeueLuther Bibel** wurde extra dafür entwickelt. Alle Ausgaben sind zweispaltig gedruckt, die Verse einzeln abgesetzt, Verszählung jeweils am Zeilenanfang. Dies gewährleistet eine gute Lesbarkeit und schnelle Orientierung. Innerhalb der Formate können Sie ganz nach Ihrem Geschmack unter verschiedenen Einband-Arten, -Farben und -Materialien wählen.

NEUELUTHER BIBEL Kleine Materialkunde

Was ist „Bonded Leder“?

„Bonded Leder“ ist ein Material, das in der Hauptsache aus zerkleinerten, pflanzlich gegerbten Lederresten der lederverarbeitenden Industrie unter Zugabe von Stoffen wie Naturlatex, natürlichen Fetten und Gerbstoffen hergestellt wird. Als Bucheinband verwendet, hat es praktisch alle Eigenschaften von Leder: Aussehen, Geruch und Anfassgefühl, ist dabei jedoch sehr viel preiswerter – somit die natürliche Alternative zu echtem Leder, zudem ressourcenschonend.

Was ist Kunstleder?

Für die Kunstleder-Umschläge der NeueLuther Bibel verwenden wir zumeist ein hochwertiges Polyurethan-Material. Dieses Material hat nichts mehr mit der üblichen Kunstleder-Anmutung gemein, vielmehr zeichnet es sich durch eine sehr griffige Haptik aus, fühlt sich also sehr angenehm an. Zudem sind diese Umschläge außergewöhnlich hochwertig verarbeitet, die Nähte sind in einer Weise ausgeführt, die eine sehr lange Haltbarkeit versprechen (und halten). Zudem bietet das Material bislang ungewohnte Möglichkeiten zur Farbgebung und -kombination. – Eine optisch und qualitativ überzeugende Alternative zu Leder- oder Bondedleder-Bibelausgaben.

NEUELUTHER BIBEL Sonstiges Wissenswertes

Die Bibeln verfügen über ein Lesebändchen, zudem – je nach Ausführung – über Gold- oder Silberschnitt, einen Reißverschluss und ein Griffregister. Die Griffregister sind aufwändig ausgestanzt, stehen also nicht, wie bei den eingeklebten Versionen, vor. Abgesehen vom Senfkorn-Format haben alle Ausgaben zudem einen Anhang mit Farbtafeln und Karten.

Alle Ausgaben sind in aufwändiger Fadenheftung gebunden, was eine hohe Haltbarkeit und ein gutes Aufschlagverhalten gewährleistet.

Alle Bibeln, außer die zweifarbigten und die Jugendausgaben, werden in einer Geschenkbox geliefert.



Einblicke in die Herstellung der NeueLuther Bibel

